

Wyk auf Föhr, 23.01.2018

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Bildung, Versorgung und internationale Kooperation - Mitglieder der AktivRegion Uthlande tagen**

„Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück,“ begrüßt der Vorsitzende Manfred Uekermann die Mitglieder der AktivRegion Uthlande zur ersten Sitzung im neuen Jahr. Das Treffen erfolgte direkt im Anschluss an eine Vorstandssitzung, auf der unter anderem die Förderung zwei neuer Projekte beschlossen und einer internationalen Kooperation zugestimmt wurde.

Das Projekt des Diakonischen Werkes Südtondern „Eltern Mach(en) MiT“ erfüllt ebenso wie das Projekt der Gemeinde Hooge „Kultur im Hallig-Treff“ alle Anforderungen der AktivRegion. Das Diakonische Werk bietet in der Schule St.-Nicolai in Westerland Angebote für Kinder mit Migrationshintergrund an, um ihre Sprachhemmnisse zu überwinden. Damit den Familien die Integration in das Alltagsleben auf Sylt erleichtert wird, sollen künftig auch die Eltern einbezogen werden. Dazu ist die Schaffung von zwei Teilzeitstellen geplant. Im Rahmen von Nachmittagskursen sollen die Eltern dabei unterstützt werden, das deutsche Bildungssystem zu verstehen und ihre Kinder im schulischen und außerschulischen Bereich besser zu fördern. Die Notwendigkeit des Erwerbs der deutschen Sprache soll vermittelt und Sprachhemmnisse überwunden werden. Zudem geht es um den Kulturaustausch und das gemeinsame Erleben regionaler Besonderheiten. Der Vorstand beschließt das Projekt mit 64.565,93 EUR aus dem Kernthema 8 Bildungslandschaft Uthlande zu fördern. Die Gemeinde Sylt beabsichtigt das auf zunächst drei Jahre angelegte Projekt ebenfalls zu unterstützen.

Die Hallig Hooge plant die wohnortnahe Grundversorgung ihrer Einheimischen und Gäste durch den Aufbau eines Marktreffs zu sichern. Dieser soll neben Räumlichkeiten für einen Kaufmannsladen, die Krankenpflege, Wohnungen und einen Schutzraum auch als Treffpunkt und Informationsbereich dienen. In einem Bereich des Marktreffs soll eine Ausstellung mit Exponaten zu halligspezifischen Themen wie Landschafts- und Besiedlungsgeschichte, Biosphärenreservat und Seefahrt aufgebaut werden. Die Ausstellung soll zum attraktiven Schaufenster in das Leben auf der Hallig ausgebaut werden und dabei Rück-, Ein- und Ausblicke auf historische wie zukunftsorientierte Inhalte ermöglichen. Gleichzeitig soll durch das Projekt ein lokaler Treffpunkt für die Halligleute geschaffen werden, der als Besprechungs- und Veranstaltungsraum genutzt werden kann. Der Vorstand beschließt eine Förderung von 17.419,50 EUR aus dem Kernthema 7 Versorgungsgemeinschaft Uthlande.

Die AktivRegion Uthlande begibt sich auf internationale Wege. Der Vorstand hat einer projektbezogenen Kooperation mit der italienischen AktivRegion Alto Bellunese (Dolomiten) zugestimmt. Das verbindende Element besteht in der Anerkennung als UNESCO-



Weltnaturerbe. Vorgesehen ist die parallele Umsetzung von zwei Projekten aus den Bereichen Nachhaltiger Tourismus oder Natur-/Umweltbildung. Zusätzlich ist ein gemeinsames Projekt geplant. Beispielsweise ein Fotowettbewerb, in dem Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Regionen bildlich dargestellt werden. Die besten Bilder sollen - ergänzt um regionsspezifische Informationen - in beiden Regionen ausgestellt werden. Das Regionalmanagement ist mit der Prüfung der Vorschläge beauftragt. „Wenn sich daraus konkrete Punkte der Zusammenarbeit ergeben, sind wir gerne bereit, diese zu intensivieren,“ erläutert Uekermann mit Blick auf die vorgeschlagenen Ideen.

Nachdem die Förderperiode schleppend begann und es eine Weile dauerte bis die konkrete Projektarbeit starten konnte, ist jetzt alles im Fluss. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr sechs Projekte abgeschlossen. Damit erhöht sich die Anzahl der von den Projektträgern fristgerecht beendeten Projekte in der AktivRegion Uthlande insgesamt auf neun. Sechs Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzung. Zwei Projekte warten auf den Zuwendungsbescheid vom Land, um loslegen zu können. „Die Projektarbeit in der AktivRegion Uthlande ist in voller Fahrt und wir liegen zur Halbzeit gut im Plan“, berichtet Ole Dierßen, Regionalmanager der AktivRegion Uthlande. Bislang wurden vom Vorstand Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 830.000 EUR beschlossen. Somit verfügt die Region noch über gut 63% ihrer Fördermittel in Höhe von 1,41 Mio. Euro für die nächsten drei Jahre. Da bereits neue Projektideen zur Beratung vorliegen, ist Dierßen zuversichtlich, innerhalb des gesetzten Rahmens die Mittel zu verausgaben.

Der Anfang der aktuellen Förderperiode 2014-2020 verzögerte sich weit über die Übergangszeit hinaus, da neue Regularien und Dokumente erstellt und Abläufe angepasst werden mussten. Ein weiteres Hindernis ist die zunehmende Bürokratisierung in der Förderung. Die Arbeit wird dadurch deutlich erschwert. Insbesondere private und ehrenamtliche Projektträger sind mit den hohen bürokratischen Anforderungen überfordert. Ausgehend von einer Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) werden die Stimmen nach einer Vereinfachung des Förderinstruments, mit kleinerem Rechtsrahmen und verhältnismäßigem Verwaltungs- und Kontrollverfahren immer lauter. „Die Startschwierigkeiten der neuen Förderperiode und die Verunsicherung durch die zunehmende Bürokratisierung waren und sind direkt vor Ort zu spüren. Das Regionalmanagement muss die nicht immer leichte Aufgabe der Vermittlung zu den Antragstellenden übernehmen. Dies gelingt sehr gut“, lobt Uekermann. Auch er blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Bei Projektideen und Fragen zur AktivRegion Uthlande melden Sie sich unter 04681/748399.

#### Weitere Informationen:

Manfred Uekermann, Vorsitzender: Tel. 0151 – 50 40 57 00

Natalie Eckelt, Öffentlichkeitsarbeit: Tel. 0151 – 50 67 04 88